

# Der NATO-Beschluß für Atomraketen bringt Gefahr für unsere Sicherheit

## Im Namen von vierzig Millionen Abrüstung gefordert Welttreffen der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Widerstandskämpfer in Rom

### BOTSCHAFT

Welttreffens der ehemaligen  
Kriegsteilnehmer, Widerstandskämpfer,  
Kriegsgefangenen und Kriegsopfer  
vom 18. bis 20. Oktober 1979 in Rom

einberufen von

Weltfrontkämpferverband - WFV  
Europäische Konföderation ehemaliger  
Kriegsteilnehmer - CEAC  
Internationale Föderation der  
Widerstandskämpfer - FIR  
Internationale Konföderation ehemaliger  
Kriegsgefangener - CIAPG

In der Bundesrepublik Deutschland gehören u. a. folgende  
Verbände den erwähnten internationalen Organisationen  
an:

Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten,  
Sozialrentner und Hinterbliebenen,  
Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Be-  
hinderten und Sozialrentner Deutschlands-VdK,  
Verband der Heimkehrer - VdH,  
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -  
Bund der Antifaschisten (VVN).

Die große Bedeutung des Welttreffens der Kriegsteilnehmer und Widerstandskämpfer in Rom vom 18. bis 20. Oktober 1979 liegt darin, daß zum ersten Mal in der Geschichte Kriegsteilnehmer und Widerstandskämpfer der ganzen Welt, ungeachtet ihrer nationalen und politischen Standorte, gemeinsam für eine gleichberechtigte, progressive und kontrollierte Abrüstung handeln und wirken.

Von Rom aus wollen sie in einer Botschaft alle Regierungen und Völker auffordern, die Bemühungen der UNO zu unterstützen und konkrete Schritte zur Beendigung des Wettrüstens einzuleiten. Einmütig vertreten die vier internationalen Verbände die Auffassung, daß die Abrüstung notwendig, angesichts des Wettrüstens dringlich und auch möglich ist.

1. Alarmiert durch die enormen Gefahren, die das Wettrüsten verursacht, sind die Vertreter der ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegsopfer aller Kontinente zum ersten Mal zu einem Welttreffen zusammengekommen.

2. Als Zeugen der Völkermorde, der Holocauste, der Trauer, der Leiden und der Ruinen, die der Krieg mit sich brachte, richten wir als diejenigen, die in blutigen Konflikten Seite an Seite oder gegeneinander gekämpft haben, einen dringenden Appell an die Gemeinschaft der ehemaligen Kriegsteilnehmer und durch sie an die Weltöffentlichkeit und an die Regierungen.

3. Zutiefst dem Frieden und zugleich der Sicherheit unserer jeweiligen Länder verbunden, verkünden wir die Notwendigkeit der Beendigung des Prozesses, der die Menschheit zur Selbstvernichtung führen kann. Wir befürworten die Weiterentwicklung der Abkommen, die die Rüstungsbeschränkung und die Unterstützung einer tatsächlichen Abrüstung unter Wahrung der Sicherheit aller in jeder Etappe zum Ziel haben.

4. Der Einsatz von Waffen war in der Geschichte der Menschheit eines der von den Staaten am häufigsten angewandten Mittel zur Beilegung ihrer Streitfragen und in einigen Fällen zur Erweiterung ihres Machtbereichs. So, wie die Dinge gegenwärtig in der Welt liegen, halten viele immer noch den Besitz und die Anhäufung gewaltiger Rüstungen sowie militärische Überlegenheit für die Sicherung der Unabhängigkeit, für die nationale Souveränität und die Sicherheit ihres Landes für unerlässlich.

5. Aber die Anhäufung immer zerstörerischer und perfektionierter Waffen stellt heute eher eine Gefahr als einen Schutz für die Sicherheit der Nationen und die Zukunft der Menschheit dar. Dies war die Feststellung aller Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen anlässlich der Sondersitzung der UNO-Generalversammlung über Abrüstung vom 23. Mai bis 1. Juli 1978 in New York.

6. Jedoch beschleunigt sich das Wettrüsten. Die Militärbudgets steigen weiter unaufhaltsam an. Der Waffenhandel hat beängstigende Ausmaße angenommen. Dies hat eine ungeheure Vergeudung finanzieller und technologischer Mittel sowie menschlicher Kräfte zur Folge zum Schaden aller Völker der Welt und verzögert die Einführung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung, die auf Gerechtigkeit, der Gleichheit der Rechte und der Pflichten sowie der Zusammenarbeit begründet ist.

Außerdem widerspiegelt diese Situation die internationalen Spannungen und verschärft sie, trägt zur Anheizung von Konflikten in verschiedenen Regionen der Welt bei, behindert die Entspannung, verstärkt die Gegensätze zwischen den Militärbündnissen und nährt Mißtrauen sowie das Gefühl der Unsicherheit.

7. Dieser Prozeß muß unterbrochen und die Wege zur Abrüstung eingeschlagen werden. Die Probleme politischer, militärischer, wirtschaftlicher, technologischer und psychologischer Art sind vielschichtig. Zahlreich sind die Hindernisse, aber es gibt Lösungen. Sie erfordern die Mithilfe der öffentlichen Meinung, um bei den Staaten einen gemeinsamen Willen hervorzurufen, damit die Welt auf neue Wege gebracht wird: die Wege einer echten internationalen Sicherheit und der gegenseitigen Achtung.

Die fortschreitende Realisierung dieser Ziele erfordert beständige und dauerhafte Bemühungen, zu denen uns das Schlußdokument der UNO-Sondersitzung aufruft, indem es verkündet, daß „die allgemeine und vollständige Abrüstung unter wirksamer internationaler Kontrolle und unter Gewährleistung der Sicherheit jedes Staates in jeder Etappe möglich ist“.

8. Hierzu ist notwendig, daß auf internationaler Ebene die Staaten die internationalen Verpflichtungen, die sie eingegangen sind, genauestens respektieren, die Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte anwenden, insbesondere:

8.1. für jedes Volk Recht auf Selbstbestimmung und darauf, Herr seines Geschicks und seiner Naturreichtümer zu sein;

8.2. für jeden Staat, ob groß oder klein, Recht auf Achtung seiner Souveränität und seiner territorialen Integrität, unter den entsprechenden internationalen Garantien;

8.3. Nichtanwendung von Gewalt oder Drohung mit Gewalt jeglicher Art bei der Regelung internationaler Streitfragen und Verpflichtung zur Suche nach Lösungen:

a) durch Verhandlungen zwischen den Parteien,

b) durch sonstige Mittel der friedlichen Beilegung von Konflikten,

c) durch internationale Verfahren.

8.4. für jeden Menschen das Recht auf Frieden, Würde und Freiheit; Ächtung jeder Form des Rassismus, Apartheid sowie jeder Doktrin religiösen, ideologischen oder Rassenhasses unter den Menschen und unter den Völkern;

8.5. Ahndung von Friedensverletzungen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch eine internationale Rechtsprechung, deren Schaffung unerlässlich geworden ist.

9. Im Bewußtsein, daß wirksame Maßnahmen der atomaren Abrüstung und die Vorbeugung eines Atomkrieges größte Priorität genießen, unterstützen wir die Prüfung und Inangriffnahme jeder wirksamen Maßnahme der nuklearen Abrüstung, die Einstellung der Weiterverbreitung von Kernwaffen, das Verbot der Entwicklung, Herstellung, qualitativen Perfektionierung und des Verbreitens sämtlicher Massenvernichtungswaffen und rufen zu deren Unterstützung auf.

Gleichzeitig halten wir eine ausgewogene und ausgeglichene Reduzierung der Streitkräfte und der konventionellen Rüstungen für unerlässlich. Jede Etappe der Anwendung der Abrüstungsmaßnahmen der Kern- und konventionellen Waffen muß das Ziel haben, ein Ungleichgewicht zu vermeiden und eine unverminderte Sicherheit jedes Staates oder jeder Staatengruppe zu garantieren, wobei die Rüstungen und Streitkräfte auf das möglich niedrigste Niveau gebracht werden sollen.

10. Wir appellieren an die besondere Verantwortung, die in dieser Hinsicht den Ländern mit den größten Rüstungen zukommt, an die Atomkräfte und vor allem an die Staaten, die ständige Mitglieder des UNO-Sicherheitsrates sind.

Wir nehmen das zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verwirklichte Abkommen über die Beschränkung der strategischen Rüstungen (SALT-II-Abkommen) zur Kenntnis; wir wünschen sein rasches Inkrafttreten und die Fortsetzung und Entwicklung der Verhandlungen mit Zielen, zu bedeutenden, konzertierten Reduzierungen und qualitativen Beschränkungen der strategischen Waffen zu gelangen. Wir erachten es als zwingend erforderlich, daß weitere Abkommen zwischen allen beteiligten Seiten zu ähnlichen Beschränkungen der taktischen Waffen mit kurzer oder mittlerer Tragweite gelangen.

All diese Maßnahmen wären ein wichtiger Schritt auf dem Wege der atomaren Abrüstung, der all den Staaten Verantwortung auferlegen würde, die derartige Waffen besitzen, und die anderen Länder auffordern würde, den Weg der Weiterverbreitung von atomaren Waffen nicht einzuschlagen.

11. Eine progressive Reduzierung der Militärbudgets auf gemeinsam vereinbarter Basis, in erster Linie durch die am meisten gerüsteten Staaten, wird dazu beitragen, das Wettrüsten zu verlangsamen und darüber hinaus die Möglichkeit bieten, die derzeit für Militärzwecke verwendeten Mittel für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt – unter anderem zum Nutzen der Entwicklungsländer – einzusetzen.

12. Wir, die wir von ganzem Herzen die Errichtung einer Welt ohne Krieg wünschen, werden jeden Schritt unterstützen und alle Bemühungen fördern, die das Ziel haben, das Wettrüsten zu beenden und in Richtung einer allgemeinen und vollständigen Abrüstung unter wirksamer und internationaler Kontrolle vorwärtszukommen.

Wir werden alle Maßnahmen unterstützen, die geeignet sind, die Entspannung zu vertiefen und die internationale Zusammenarbeit im Geiste der Schlußakte der Helsinki-Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa auszubauen, was letzten Endes zur Auflösung der Blöcke führen wird.

13. Wir verurteilen die Aggression in jeder Form und wenden uns gegen jede Propaganda, die darauf abzielt, den Geist des Angriffs und der Vorherrschaft über andere Völker zu fördern. Wir setzen uns für die Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens, verbunden mit dem Austausch von Gedanken und der Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zwischen den Bürgern aller Länder, ein.

14. Wir wünschen die baldige Schaffung der Voraussetzungen für die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz, die von der UNO-Sondersitzung vorgesehen ist.

15. Wir rufen die Regierungen auf, den von ihnen in der Abschlußerklärung der Sondersitzung unterzeichneten Verpflichtungen nachzukommen und im Rahmen der vereinbarten Verfahrensweisen den gemeinsam gefaßten Beschlüssen baldmöglichst Folge zu leisten.

16. Wir appellieren an die Verantwortlichen der Massenmedien und an die Lehrerschaft, die Gefahren des Wettrüstens, die Notwendigkeit einer gegenseitigen, gleichzeitigen und kontrollierten Abrüstung aufzuzeigen und dazu beizutragen, daß die Schwierigkeiten, die es auf diesem Wege gibt, überwunden werden.

17. Wir rufen die Frauen und Männer und vor allem die Jugend zur Teilnahme an den gemeinsamen Bemühungen auf, damit wir zusammen friedliche und neue Wege einschlagen.

Wir rufen sie auf, zur erfolgreichen Durchführung der von den Vereinten Nationen beschlossenen Abrüstungswoche, die jährlich am Gründungstag der UNO, am 24. Oktober, beginnt, beizutragen.

18. Als Vertreter der ehemaligen Kriegsteilnehmer, der Kriegsopfer, Widerstandskämpfer, Deportierten, Invaliden, Kriegsgefangenen, Teilnehmer an Befreiungs- und Unabhängigkeitskriegen aus 54 Ländern aller Kontinente, im Bewußtsein unserer Verantwortung und der moralischen Stärke, die unser gemeinsamer Wille darstellt,

**lehnen wir die Unvermeidbarkeit von Kriegen ab,  
engagieren wir uns für die Abrüstung.**

Voller Vertrauen in die Zukunft der Menschheit tun wir alles, um den künftigen Generationen nicht eine Welt von Ruinen, Verwüstung und Tod zu hinterlassen.

Wir verkünden unsere Entschlossenheit, unseren Beitrag zur Schaffung einer Welt des Lebens, des Fortschritts und der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Würde der Menschen zu leisten.